

JA zum Alterszentrum Obere Mühle

Die Gegnerschaft der Vorlage zur Solidarbürgerschaft und Verlängerung des Baurechts stellt Behauptungen auf, die wir nicht unwidersprochen lassen können. Lassen wir Tatsachen sprechen:

Tatsachen

1. Vergleiche mit standardisierten Werten für die Gebäudekosten (BKP 2) quer durch die Schweiz zeigen, dass die Bau-Investitionen im Alterszentrum Obere Mühle leicht unter dem Durchschnitt liegen und somit seriös und konkurrenzfähig sind.
2. Die Übergangslösung für 3 Jahre ist wohlüberlegt und langfristig vorteilhaft. Eine „Zusammenarbeit“ mit dem geplanten Heim im Areal Gleis Nord (ehemaliges Heroareal) passt bei weitem nicht in den Terminplan und wäre wirtschaftlicher Selbstmord.
3. Eine Amortisationsdauer von 25-30 Jahren ist für Gebäude mit dieser Nutzung und Qualität keinesfalls üblich. Pro 10 Jahre Verkürzung der Amortisationsdauer steigt der Tagespreis um 10 Franken!
4. Keine Bank finanziert ein unseriöses Projekt. Kontrollmechanismen sorgen dafür, dass das Risiko für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler verschwindend klein ist.
Die Lösung ist für Lenzburg ideal und wird auch anderswo praktiziert: Ein Alterszentrum mit Mitbestimmung, aber ohne Belastung der Stadtkasse!
5. Ein Planungs-Neubeginn vernichtet Millionen an Vorinvestitionen und wird erhebliche Notinvestitionen in die Infrastruktur erfordern. Der Fortbestand des Alterszentrums Obere Mühle wäre gefährdet.

Mit einem **JA** am 25. November geben Sie dem
"Alterszentrum Obere Mühle"
eine gute Zukunft und unseren Pflegebedürftigen ein
zeitgemässes Zuhause.

Besten Dank!